

# Forum Aktuell

Wissenswertes von Siemens Healthcare Diagnostics, Ausgabe 3/2012

Answers for life.

SIEMENS



Freiburger Euro-Labor expandiert mit der Systemlösung VersaCell®



6 Neu: INNOVANCE® Free PS Ag Assay zur Protein-S-Analytik



7 Infektiologisches Spenderscreening jetzt auf ADVIA Centaur® Systemen



8 Multiresistenzen und Hygiene: unzertrennlich verknüpft 16

## Herzlich willkommen

Editorial

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde, Diabetes wird in unserer Wohlstandsgesellschaft immer mehr zu einer Volkskrankheit. Kürzlich hatten wir die Chance, die Problematik einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln: In der Sendung „stern TV“ konnten die Studiogäste ihr Diabetesrisiko abklären lassen. Genutzt wurde dazu unser DCA Vantage Analysesystem zur schnellen Bestimmung des HbA1c-Werts. Kürzlich erhielten wir für diesen Point-of-Care-Test die CE-Kennzeichnung zur Diabetesdiagnostik.



In dieser Ausgabe haben wir wieder ein breites Spektrum an Themen, die Ihr Interesse finden dürfte: Wir berichten über neue Produkte von Siemens Healthcare Diagnostics, wir bringen News aus der Laborszene und Veranstaltungsberichte.

Viel Resonanz hatten erneut unsere Lunch-Symposien im Rahmen von Fachkongressen. Bei der 9. DGKL-Jahrestagung wurde das hochaktuelle Thema „Zukunft der Labordiagnostik in Krankenhäusern“ intensiv und kontrovers diskutiert. Wir dokumentieren die wesentlichen Beiträge. Dies gilt auch für das Symposium zum Thema Multiresistenzen und Hygiene aus Anlass der 64. DGHM-Jahrestagung.

Das Jahr neigt sich dem Ende zu. An dieser Stelle wünsche ich Ihnen schon heute im Namen von Siemens Healthcare Diagnostics alles Gute für 2013 und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen – im Interesse der Patienten.

Martin Keil  
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH  
Geschäftsführung

## Das Medizinische Labor Wahl in Lüdenscheid setzt erfolgreich auf flexible Automation



PD Dr. med. Dr. rer. nat. Dipl. Chem. Hans Günther Wahl, MBA, Facharzt für Labormedizin und Bluttransfusionswesen, Leiter, Medizinisches Labor Wahl, Lüdenscheid

**Die hohe fachliche Kompetenz des Medizinischen Labors Wahl wird durch Fachärzte für Laboratoriumsmedizin und Mikrobiologie, Biologen sowie umfassend qualifizierte medizinisch-technische Mitarbeiter gewährleistet. Welch entscheidende Rolle die verschiedenen Systemlösungen von Siemens spielen, berichtet Dr. Hans Günther Wahl im Interview.**

Das Medizinische Labor Wahl, das bis 2007 als Institut für Laboratoriumsmedizin zur Märkische Kliniken GmbH gehörte, ist seitdem selbstständig und wird vom ehemaligen Chefarzt PD Dr. Dr. Hans Günther Wahl geleitet. In enger Kooperation mit dem Klinikum werden dort tagtäglich umfangreiche Laboruntersuchungen zur Patientenversorgung durchgeführt.

Das Labor arbeitet 365 Tage im Jahr rund um die Uhr mit erfahrener Fachpersonal. Durch den 24-Stunden-Betrieb gewährleistet es, dass lebensrettende Sofortmaßnahmen und operative Eingriffe ohne Zeitverlust eingelei-

tet werden können. Die Zuverlässigkeit der Untersuchungsergebnisse wird durch moderne Analysensysteme einschließlich Datenverarbeitung sowie mit internen und externen Qualitätskontrollen gesichert. Auf der Grundlage der Untersuchungsergebnisse kann bei Tag und Nacht flexibel auf bestimmte Krankheitsentwicklungen und Notfälle reagiert werden. Alle Bereiche einer modernen Laboratoriumsmedizin einschließlich Mikrobiologie, Molekulardiagnostik und Blutdepot sind in Lüdenscheid vertreten.

Das Medizinische Labor Wahl versorgt die Märkischen Kliniken (Klinikum Lüdenscheid,

die Stadtklinik Werdohl, das Marienhospital Letmathe), das Krankenhaus Plettenberg, die Sportklinik Hellersen, die Berglandklinik Lüdenscheid sowie Arztpraxen und andere Gesundheitsdienste.

Die Labordiagnostik hat ihren Sitz in angemieteten Räumen im Klinikum Lüdenscheid, ergänzt durch dezentrale Notfalllabore in den angeschlossenen Kliniken. Seit dem Outsourcing 2007 verzeichnet das Medizinische Labor Wahl ein gesundes, stetiges Wachstum. Ein Partner auf diesem erfolgreichen Weg ist Siemens Healthcare Diagnostics. Das Labor

» Fortsetzung auf Seite 2

## Das Medizinische Labor Wahl in Lüdenscheid setzt erfolgreich auf flexible Automation

Fortsetzung von Seite 1

setzt in den Bereichen Immundiagnostik, Klinische Chemie, Gerinnung, Hämatologie, Mikrobiologie und Plasmaproteindiagnostik auf die Systemlösungen und den Service von Siemens. Zuletzt führte das Medizinische Labor die ADVIA® Automation ein, die zwei ADVIA® 1800 und zwei ADVIA Centaur® Systeme mit einer Zentrifuge und zwei Sample Managern verbindet. Darüber hinaus ist ein IMMULITE® 2000 XPi über die VersaCell® an die ADVIA Automation angeschlossen. Wir sprachen mit PD Dr. med. Dr. rer. nat. Dipl. Chem. Hans Günther Wahl über seinen Laborablauf, über Wünsche und Ziele und über seine Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit dem Laborpartner Siemens Healthcare Diagnostics.

### Herr Dr. Wahl, wie sieht Ihr Einsenderprofil aus?

**Dr. Wahl:** Es reicht von den Märkischen Kliniken über die umliegenden Krankenhäuser bis hin zu den niedergelassenen Ärzten.

### Welche Serviceleistungen bieten Sie Ihren Kunden?

**Dr. Wahl:** Wir haben ein Komplettangebot der Labordiagnostik für alle Fachrichtungen wie Rheumatologie und Endokrinologie. Für Spezialuntersuchungen kooperieren wir mit anderen Laboren, aber mehr als 99 Prozent der Analytik wird bei uns vor Ort erledigt. Diese ist an sieben Tagen in der Woche rund um die Uhr verfügbar. Und ganz wichtig: Ein Laborarzt steht rund um die Uhr – und damit meine ich tatsächlich 24 Stunden – für Rückfragen und Beratungen bereit. Dieser Service wird nicht nur von den Krankenhäusern, sondern auch von den niedergelassenen Ärzten sehr geschätzt. Die Proben lassen wir durch einen Fahrdienst abholen – bei den Kliniken drei Mal pro Tag, bei den niedergelassenen Ärzten zwei Mal pro Tag. Dadurch stehen viele Befunde auch im niedergelassenen Bereich bereits am selben Tag zur Verfügung.

### Welche Ziele wollten Sie durch die Einführung einer Laborautomation erreichen?

**Dr. Wahl:** Wir strebten einen verbesserten Workflow im 24-Stunden-Betrieb und eine Entlastung der MTAs an. Nun kann die Routineanalytik auf der Straße mit ein bis zwei Mitarbeitern durchgeführt werden. Wir betreuen auch den Bereich der Transfusionsmedizin. Insbesondere während des Nachtdienstes sind die Mitarbeiter dort gebunden und stehen dann für die Laboranalytik nicht voll zur Verfügung. Durch die vollautomatische Probenbearbeitung inklu-



Ein Blick ins Labor zeigt die Vielfalt der Systeme mit Angelika Erben und Viktoria Papanikolaou, beide MTLA, vor einem ADVIA Centaur® XP Immunoassay System

## „Wir haben eine langjährige positive Erfahrung mit Siemens. Im konkreten Fall überzeugten uns Faktoren wie der Einzelprobentransport, die Vielfalt der anschließbaren Systeme und das Parameterspektrum an der ADVIA LabCell.“

PD Dr. med. Dr. rer. nat. Dipl. Chem. Hans Günther Wahl, MBA, Facharzt für Labormedizin und Bluttransfusionswesen, Laborleiter, Medizinisches Labor Wahl, Lüdenscheid

sive Zentrifugation kann der Mitarbeiter nun seine Tätigkeit in der Transfusionsmedizin erledigen, und dennoch sind die Ergebnisse der Laboranalytik schnell und ohne Verzögerung verfügbar.

Von besonderer Bedeutung war für uns auch die Ausrichtung auf größtmögliche Flexibilität und natürlich auch Wachstum. Uns ist die Zufriedenheit der Einsender wichtig – daher setzen wir auf die zeitnahe Abarbeitung der Proben. Der Workflow wird optimiert durch die Minimierung der Schritte an der Probenverteilung. Unsere MTAs können

sich nun ihren originären Aufgaben widmen und sind daher zufrieden mit der neuen Lösung. Wir wissen, dass wir mit zuverlässigen Analysensystemen arbeiten. Und wir wissen, dass wir mit der Laborautomation auf künftiges Wachstum gut vorbereitet sind.

### Was hat sich durch die Einführung der Laborautomation mit ADVIA geändert?

**Dr. Wahl:** Wir können jetzt fast alle Parameter über 24 Stunden anbieten. Es gibt keine Einschränkungen und damit Verzögerungen der Analytik im Nachtdienst. Durch diesen

Service und die dadurch mögliche schnelle Anpassung der Therapie konnten tatsächlich die Liegezeiten von Patienten im Krankenhaus verkürzt werden. Vorher mussten die eingesandten Proben manuell erfasst werden. Dies wird nun von der Automation erledigt. Da die Anlage auch Notfälle automatisch abarbeitet und keine vorherige Zentrifugation mehr erforderlich ist, werden weniger Ressourcen benötigt. Gerade im Nachtdienst, wenn Mitarbeiter in der Blutbank gebunden sind, führt dies zu einer deutlichen Verbesserung der Turnaround-Time.

### Warum haben Sie sich für eine Automation von Siemens entschieden?

**Dr. Wahl:** Zunächst haben wir eine langjährige positive Erfahrung mit Siemens. Im konkreten Fall überzeugten uns Faktoren wie der Einzelprobentransport, die Vielfalt der anschließbaren Systeme und das Parameterspektrum. Beeindruckt hat uns auch die Reagenzverwaltung und das Packungskonzept – dadurch konnten wir Platz bei der Vorratshaltung einsparen.

### Wie standen Ihre Mitarbeiter der neuen Automationslösung gegenüber?

**Dr. Wahl:** Anfangs gab es durchaus einige Widerstände gegen eine Automation. Nach 20 Jahren ohne große Veränderungen wur-



Birgit Stross, MTLA, beim Nachladen von Reagenz am BEP III System



Verena Bamberger, BTA, prüft den Reagenzfüllstand am MicroScan® WalkAway® 40 plus



Dirk Middendorf, Diplom-Biologe, bei der Entnahme eines Reagenzfläschchens am BN ProSpec System



Tatjana Wiese, MTLA, beim Einsetzen eines Probenracks am BCS System

den seit dem Outsourcing 2007 bei uns ständig Abläufe und Strukturen angepasst. Deshalb standen die Mitarbeiter einer erneuten Veränderung skeptisch gegenüber. Hier hat uns die professionelle Unterstützung durch Siemens sehr geholfen. Nach dem Change-Management-Seminar waren unsere Mitarbeiter deutlich aufgeschlossener. Außerdem konnten sie sich von der Leistungsfähigkeit der Automation bei anderen Kunden vor Ort ein Bild machen und waren spätestens dann vom Konzept überzeugt. Während der Entscheidungs- und später in der Umsetzungsphase haben dann alle Mitarbeiter gut mitgezogen.

#### Welche weiteren Ziele werden Sie in der Automation verfolgen?

**Dr. Wahl:** Die Proben für den Probenverteiler EVO und dann für das BEP Analysesystem werden nach der Routine in der Klinischen Chemie und Immundiagnostik über den Samplemanager für die nachfolgende Routine aussortiert. So fällt ein Aliquotierungsschritt in der Probenannahme weg. Obwohl wir dadurch nur noch eine geringe Anzahl an Aliquots benötigen, würden wir in Zukunft gerne diesen Bereich noch automatisieren. Unsere Ausrichtung ist auf weiteres Wachstum und effiziente Prozessgestaltung angelegt. Wir benötigen keine TLA [Total Lab Automation], da die Gerinnung und auch die Hämatologie vom Prozessablauf her eigenständig betrachtet werden können.



Von links: Janine Dolle, Auszubildende, Nalan Yücel, MFA, und Veda Yetkiner, Auszubildende, bei der Probenannahme und Sortierung



Das Führungsteam: Dr. Wahl und Dr. med. Britta Friederichs, Fachärztin für Labormedizin

Wünschenswert wäre noch eine Prozessmanagement-Software, die uns einen Überblick über die gesamte Laborsituation inklusive aller Geräte ermöglicht und so auch die Probenverfolgung erleichtert.

#### Sie verwenden in fast allen Diagnostikbereichen Lösungen von Siemens. Was hat Sie bewogen, Siemens als Alleinanbieter zu wählen?

**Dr. Wahl:** Trotz aller Bedenken hinsichtlich einer Abhängigkeit haben die Vorteile des Alles-aus-einer-Hand-Prinzips überwogen. Wir haben nur noch einen Ansprechpartner. Auch die Bestellvorgänge sind bei nur einem Anbieter deutlich effizienter. Hier hat uns auch das E-Commerce-System von Siemens geholfen, den Bestellaufwand deutlich zu verringern.

Die Geräte verschiedener Hersteller in der In-vitro-Diagnostik sind alle auf einem technisch hohen Stand. Der Unterschied liegt in der Betreuung und zusätzlichen Serviceleistungen. Und da hatten wir bereits positive Erfahrungen mit Siemens. Da bei uns in einigen Bereichen auch alte Systeme ersetzt werden mussten, haben wir uns für ein Gesamtkonzept mit Siemens entschieden.



Sabrina Schwarzer, MTLA, bei der Probenzuführung am ADVIA® 2120 Hämatologie-System

**„Die professionelle Unterstützung durch Siemens hat uns sehr geholfen. Nach dem Change-Management-Seminar waren unsere Mitarbeiter deutlich aufgeschlossener. Außerdem konnten sie sich von der Leistungsfähigkeit der Automation bei anderen Kunden vor Ort ein Bild machen und waren spätestens dann vom Konzept überzeugt.“**

PD Dr. med. Dr. rer. nat. Dipl. Chem. Hans Günther Wahl, MBA

#### Ja, so nutzen Sie auch seit einem halben Jahr den MicroScan® WalkAway 96®. Was sind Ihre bisherigen Erfahrungen mit dem Mikrobiologiesystem?

**Dr. Wahl:** Die Erfahrungen sind hervorragend, auch aufgrund des Expertensystems. Von den Mitarbeitern wird insbesondere die

Erleichterung bei der Erstellung der Keimsuspension geschätzt. Man benötigt keinen McFarland-Standard mehr, und es wird deutlich weniger Inoculum benötigt. Die Mikrobiologie ist historisch sehr stark manuell und visuell geprägt. Deshalb schätzen es die Mitarbeiter sehr, dass sie die

Platten anschauen können und nicht allein einer Black-Box vertrauen müssen. Ein weiterer Vorteil ist die gemessene minimale Hemmkonzentration [MHK], die gegenüber der Agardiffusionsmethode eine genauere Aussage ermöglicht.

#### Was gibt es zur Hämostase zu sagen?

**Dr. Wahl:** Auch hier setzen wir auf die Kompetenz von Siemens. Die verfügbaren Analysesysteme unterstützen uns bei dem Ziel, eine Gerinnungsambulanz am Standort zu etablieren. Derzeit setzen wir in der Routine zwei Sysmex® CA-7000 Systeme und für die Spezialgerinnung ein BCS® System sowie einen PFA-100® Analyzer ein. Durch die Verfügbarkeit dieser Ambulanz und auch die im Aufbau befindliche Stoffwechselambulanz wollen wir unsere Dienstleistung in der Diagnostik noch weiter ausbauen.

#### Was schätzen Sie noch an Siemens?

**Dr. Wahl:** Die Möglichkeiten der wissenschaftlichen Kooperation bei der Einführung von neuen Parametern und Systemverbesserungen sind für uns ein wichtiger Faktor in der partnerschaftlichen Zusammenarbeit.

#### Herr Dr. Wahl, welche Wünsche haben Sie für die Zukunft?

**Dr. Wahl:** Uns schwebt eine Prozessmanagement-Software, der sogenannte syngo® Lab Process Manager, für das Sample Tracking vor. In diesem Zusammenhang würden wir gerne die automatisierte Vorratshaltung mit RFID-Technologie von Siemens evaluieren. Ansonsten freuen wir uns auf die Fortführung der guten Zusammenarbeit und der wissenschaftlichen Kooperation. Prinzipiell wollen wir den Stellenwert der Diagnostik in der Region steigern und bieten deshalb interessierten Praxen Führungen und Informationen an. Hierzu gibt es einen Tag der offenen Tür nach Vereinbarung.

#### Herzlichen Dank für die freundlichen Einblicke in Ihr Labor. «

Dr. Karl-Heinz Büscher  
Gesundheitspolitik  
karl-heinz.buescher@siemens.com